

> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

**Titel:** **Interpellation von Jürg Wiedemann, Grüne Fraktion: Sparen an der Volksschule um die Universität und die Fachhochschule Nordwestschweiz zu finanzieren?**

**Autor/in:** [Jürg Wiedemann](#)

**Mitunterzeichnet von:** --

**Eingereicht am:** 14. Mai 2009

**Bemerkungen:** --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

Gemäss Medienmitteilung der Bildungsdirektion vom 30. April soll die Universität Basel von den beiden Trägerkantonen mit insgesamt zusätzlich 47 Millionen pro Jahr unterstützt werden. Eine entsprechende Vorlage wird dem Landrat demnächst unterbreitet. In der Volksschule hingegen wächst der Spardruck seit Jahren kontinuierlich.

Vor ca. einem Jahr hat der Landrat einen jährlichen Betrag von 4.8 Millionen Franken bewilligt, um Lager, Exkursionen und Schulreisen zu finanzieren; zum Beispiel ein polisportives fünftägiges Winterlager (mit Fr. 450.-), eine dreitägige Alpenexkursion im Rahmen des Geografieunterrichtes (mit Fr. 200.-) oder ein fünftägiges Sprachlager in der Romandie (mit Fr. 300.- pro Schüler/in). Für diese Unterrichtsform ausserhalb des Klassenzimmers sollen gemäss Verordnung jeder Klasse maximal 15 Schultage pro Schuljahr zur Verfügung stehen. In der Abstimmung haben alle fünf Fraktionen mit überwiegender Mehrheit dieser Vorlage und der Finanzierung zugestimmt; im Wissen, dass Projektlager und Exkursionen einen hohen pädagogischen Nutzen haben und das Klassenklima ungemein fördern.

Offensichtlich beabsichtigt die Bildungsdirektion nach nur einem Jahr diese Lagerbeiträge auf durchschnittlich Fr. 380.- pro Schüler/in und Schuljahr zu beschränken. Dieser reduzierte Betrag reicht denjenigen Schulen, in welchen Projekte und Lager nur unregelmässig stattfinden. In den Sekundarschulen hingegen, in welchen sich Projektlager, Musik- und Sportwochen, Sprachaufenthalte, Fachexkursionen usw. institutionalisiert haben und von fast allen Klassen regelmässig durchgeführt werden, reicht dieser Betrag bei Weitem nicht aus. Diese massive finanzielle Reduktion von weit über 50% bedeutet eine unerwünschte Reduzierung von pädagogisch sinnvollen Projekttagen.

Ich bitte den Regierungsrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Ist dem Regierungsrat bewusst, dass diese finanzielle Beschränkung auf Fr. 380.- dazu führt, dass gerade in innovativen Schulen Projektlager, Exkursionen usw. nur noch reduziert durchgeführt werden können?
2. Wie begründet der Regierungsrat diese Sparübung?